

Liebe gibt dem Leben erst Sinn....oder nicht?

(JohanxJudai)

Von Tyri

Prolog: Das Wiedersehen...

Prolog: Das Wiedersehen...

10 Jahre nach dem Abschluss auf der Akademie saßen die Truppe um Judai bei Ryo zu Hause. Sie hatten sich erst vor einer Woche getroffen um ihre Erlebnisse auszutauschen ,schließlich hatte man sich teilweise gar nicht gesehen gehabt. Nur eine Person kam nicht zu diesem treffen... Es war Judai Yuki. „Warum er wohl nicht gekommen ist?“, fragte Sho traurig und schaute in die Runde. „Keine Ahnung...ich habe versuch ihn telefonisch zu erreichen aber es geht keiner ran...“, meinte Asuka und seufzte. „Auch bei ihm zu Hause macht keiner auf und die Nachbarn meinten das sie ihn schon lange nicht gesehen hatten.“, warf Ryo ein der gerade mit Tee ins Wohnzimmer kam. Er stelle jedem eine Tasse hin. „Als ich ihn vor 2 Wochen sah, war er total begeistert von der Idee und versicherte mir das er kommen würde....“, meinte dieser und setzte sich zu ihnen. „Hoffen wir mal das ihm nichts passiert ist....“, Meinte Asuka dann und starrte auf ihre Tasse, als ob sie sich in dieser ertränken wollte. Sie hofften alle das Judai nichts passiert war.

Am Abend verabschiedeten sie sich von Sho und Ryo und jeder machte sich auf den Weg nach Hause. Nur Johan ging nicht in Richtung seines Hotels sondern ging in den Park und setzte sich auf den Rand eines Brunnens.// Judai wo bist du nur?// Er versank im Gedanken als genau in diesem Moment Rubin auftauchte und sich auf seine Schultern setzte. „Ruby!“, sagte Johan und lächelte. „Du weißt wohl nicht wo er gerade ist oder?“, fragte der türkishaarige seinen Duellgeist ,der den Kopf neigte und zu Johan Verwunderung von seiner Schulter sprang. „Was ist den los? Willst du mir etwas zeigen?“, fragte er als Ruby schon los flitzte. „Hey WARTE!“, rief er und rannte hinterher. // wohin führt sie mich denn?//

Johan rannte eine gefühlte ewigkeit bis sie endlich ankamen. „Hää? Ein Krankenhaus..was..Ruby, was willst du mir damit sagen?“, fragte er außer Atem und wandte sich zu Ruby um, die freudig mit dem Schwanz wedelte und dann wieder verschwand. //hmm?// Er verstand nicht wirklich was das sollte ,warum führte ihn Rubinkarfunkel bitte hierher? Langsam betrat er das Krankenhaus und sah sich um. Er wusste nicht genau was er tat aber irgendwas sagte ihm er soll reingehen und nach

Judai fragen. Nun stand er an der Rezeption. „Ähm..Entschuldigung....“, begann er so leise das ihn die Schwester dort gar nicht bemerkte. „Verzeihen sie!“, sagte er nun deutlicher. Die Krankenschwester die vor ihm saß schaute nun von der Arbeitsfläche auf und schaute ihn an. „Ja, was kann ich für sie tun?“, fragte sie freundlich und lächelte. „Naja....gibt es hier vielleicht einen Patient namens Judai Yuki?“, kaum hatte er diese frage gestellt kam er sich vollkommen töricht vor. Judai und hier im Krankenhaus das konnte doch unmöglich sein. „Ja den gibt es....sind sie mit ihm verwandt?“, das Herz des türkishaarigen setzte für einen Moment aus. Judai war hier?! „Nein bin ich nicht ich bin sein bester Freund....“, erklärte er und versuchte ruhig zu bleiben. „Kann ich bitte zu ihm?“, erwartungsvoll schaute er sie an. „Nein tut mir Leid....nur verwandte haben...Zutritt“. „Aber...“. „Nichts aber..und jetzt gehen sie bitte wieder....“, meinte die Krankenschwester barsch und verließ ihren Platz um wieder ihrer Arbeit nachzugehen.

Jetzt hatte er ihn gefunden und nun, er hatte auch vergessen zu fragen warum Judai hier war. Er seufzte und schüttelte den Kopf. Johan wollte gerade wieder gehen als ihn jemand an tippte. „Verzeihen sie...sind sie vielleicht Johan Anderson?“, fragte eine Frauenstimme hinter ihm. Leicht erschrocken drehte sich dieser um und schaute sie mit großen Augen an. „Ja...bin ich...und wer sind sie?“, fragte er und musterte die Frau. Sie neigte den Kopf und lächelte. „Mein Name ist unwichtig, ich kann sie zu ihm bringen, wenn sie wollen.“, meinte sie und wandte sich um. „Ja vielen Dank...“, sagte er. „Folgen sie mir bitte.“, meinte sie und ging los. Johan war irritiert. „Aber....wie soll...“, fing er an. „ Na ganz einfach ich bin eine Angestellte hier....“ sagte sie grinsend und brachte Johan ohne weitere Probleme zu Judais Zimmer. Durch ein Fenster erblickte Johan seinen freund Judai der regungslos im Krankbett lag und leichenblass war.....